

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Unser Lokalbähnli  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-474118>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Weihnachts-Vorstellung

*Und wiederum erklang die frohe Mär  
vom Frieden und von ähnlich schönen Dingen,  
und lieblich zarte Lieder hört' man singen  
von Menschenlieb' und solchen Sachen mehr.*

*Nur jetzt kein Wort von Waffen und von Wehr  
jetzt sollten sich die Menschen treu umschlingen,  
als ob am Himmel lauter Geigen hingen . . .  
O Weihnachtszeit! O fromme Christenlehr!*

*Konnt auch die schöne Vorstellung gelingen —  
mein lieber Mensch, ich fürchte sehr,  
das Nachspiel wird uns die Enttäuschung bringen:*

*Die Aufführung macht uns zuviel Beschwer!  
Wie! An den Menschen noch ein „Wohlgefallen?“  
O je! Wir werden bald schon aus der Rolle fallen!*

E/Hi

## «Sitze oder hocke»

Beitrag zur Schwizer Schprochbiwegig

Bahnhof Bern. Der Schnellzug Genf-Zürich ist überfüllt. Drittklassreisende fahren zweite Klasse. In Bern werden fünf Wagen neu angehängt. Die Kondukteure machen die Fahrgäste darauf aufmerksam. In unserm Abteil entspinnt sich folgendes Gespräch:

Der Kundi ruft: «Die wo mit-eme Billett vo dr dritte Klab i dr zweite hocked, müend usstiege und ganz hinne istiege!»

Ein Reisender: «... Und die wo sitzed?»

Kondiktör: «Die müend Zueschlag zahle!»

Reisender: «Aber jetz han-i scho zweimal müesse dr Platz wechsle.»

Kondiktör: «Denn züget Sie halt no es dritts Moll!» Eugen

## Gsunds Klima

Ein alter, reicher Herr kommt ins Toggenburg und wünscht sich dort eine Liegenschaft zu kaufen, aber es

### Währschaft ässe:

**Züri  
Braustube**

Tel. 71770  
Sitzungszimmer

Bahnhofplatz

muß eine ganz gesunde Gegend sein, meint bedächtig der etwas kränkliche Käufer. «Denn gönd Sie am beste of Krinau hendere, dött hene ist no nie en Millionär gstorbe!» Jögori

(... i möchts jo de Krinauer gönne — aber 's glych hani, mit Usnahm vo Rorschach, vo andere Gmeinde au scho ghört verzelle! - Der Setzer.)

## Oha, drom!

Frau A.: «Unsere schöne schwarze Katze ist seit drei Tagen verschwunden.»

Frau B.: «Bei dieser kalten Witterung wird in der Nachbarschaft jemand an Rheumatismus oder Ischias leiden!» Lirpa

## Die Mitgift

Unsere Gofen spielen. Diesmal soll geheiratet werden. Die Mutter wird bestürmt: «Mueter, chömmmer en Zähler ha?» «Für wa bruched ihr au Geld?» «Ja, weisch, mer wänd hürate! En Schleier und en Struß hämmer scho, jetzt sett d'Lotti no e Mitgift ha!» P. Rgs.

In Zürich das

**Esplanade**

Tabarin · Billy-Bar

## Eine Neujahrsgratulation

Kommt da ein Bürokollege auf mich zu und streckt mir die Pfoten. Da ich ihn als falschen Kerl kenne, kam ich seinem Glückwunsch zuvor: «Ich wünsche Ihnen zum Neuen was Sie mir!»

Er konnte nur noch gaxen: «Das hetti aber nid tänkt vo Ihnen!» Vino

## à la Füsilier Wipf

Der Sepp hat seit vierzehn Tagen einen netten Herzkäfer. Er (der Käfer) ist allerdings einige Jahre älter — aber echte Liebe kennt keine Hindernisse. Heute kommt er wieder mit dem Gspusi zusammen und stammelt zum vierzehnten Male schüchtern: «Anneli, gib mer doch emol en Kub!» Worauf es in nicht grad zärtlichem Tone zurücktönt:

«Bisch en Langwilige, me chönt meine, Du seiescht de Wipfli!»

Dem Anneli zum Trost, daß au der Füsilier Wipf sich no und no besseret hät — in Sache Küß! Pizzicato

## Es tuet mer leid . . .

In einem kleinen Kaff trete ich vor einen noch kleineren Kiosk und sage:

«Fräulein, i hett gärn es Schächteli Laurens vert!»

Darauf sie: «Es tuet mer leid, mer hend nu grüeni!»

hähä!

Kari

## Unser Lokalbähnli

Ich kann gar nicht begreifen, warum unsere Leute immer über die alten Wagen der SBB schimpfen, die auf unserer Strecke eingesetzt werden. Als nämlich wieder einmal ein ganz alter Wagen hervorgezogen wurde, brach ein Kunstsachverständiger in folgenden Jubellaut aus:

«Nei aber au! Lueget emal dä wunderbari Barock-Gepäckträger!» Vino

**HOTEL CENTRAL  
BASEL  
RESTAURANT**



Tel. 2 89 30

Wenn Foxlis Herr gedankenschwer  
Durchschreit' Straß' und Plätze,  
Zieht Foxli an der Leine sehr:  
Ins Central, Herr, dich setze!

**HOTEL-RESTAURANT CENTRAL BASEL**  
Zentrale Lage bei der Hauptpost.